

INTERNE INFO:

Erfahrungen mit EQ3 low cost Ausrüstung für die Astrofotografie

Zusammenbau der **EQ-3**, Einstellen des Schneckenspieles, Anbau der DualAx Motoren und Einbau des Polsuchers erfolgte in kurzer Zeit und ohne Probleme!

Dann hinaus ins Freie: die Rotationssymmetrie des Polsuchers mit den drei Justierschrauben einstellen - war auch in kurzer Zeit erledigt.

Danach warten auf die Nacht.....

.....jetzt mithilfe des Polsuchers und der Kochab Methode die Montierung eingenordet, gelang ebenfalls in kürzester Zeit perfekt.

Nun schloss ich die **Lacerta - EQHC-Box** an (wobei ich leider feststellen musste, dass weiße Schrift auf rotem Hintergrund beleuchtet mit roter Astrolampe völlig unbrauchbar ist), schwenkte auf Aldebaran und stellte diesen in die Mitte.

Da das Ticken des Schrittmotors mit der Lacerta Box gegenüber der Synta Box eine 2 mal so schneller Frequenz hören ließ, hatte ich den Verdacht, die Monti würde dem Stern davon laufen.

Nichts davon geschah, selbst nach einer halben Stunde war Aldebaran rein visuell in der Mitte.

Den **SynGuider** an meinen umgebauten 9x50 Sucher angeschlossen und fokussiert.

War nicht so ganz einfach mit den zum Teil komischen Menüs.

Außerdem muss der **SynGuider** genau vom Winkel in Rektaszension bzw. Deklination ausgerichtet sein.

Schwenk auf Orion M42, Leitstern gefunden (was in der Himmelsgegend nicht schwer ist).

Die Ergebnisse waren, was ich auch immer einstellte, sehr schlecht.

Das war wenig überraschend, da der SynGuider keine Subpixel-Technik beherrscht. Ich wiederholte den Versuch mit einem 70 / 700 Refraktor (altes Lidl Scope) als Leitrohr.

Das Ergebnis war zwar besser, aber alles andere als gut, obwohl die Leitrohrbrennweite schon leicht über der Aufnahmebrennweite lag.

Die Suche nach einem Leitstern wurde zum Nerventest.

Nach längerem frustbehafteten Herumprobieren hatte ich den Verdacht, dass die fotografischen Möglichkeiten dieser Montierung vielleicht doch weit überschätzt werden.

Um dieser Sache auf den Grund zu gehen schloss ich ganz einfach meinen **MGEN**

AutoGuider mit 9x50 Sucher an,.....

Und siehe da, ich traute meinen Augen nicht: 5 Minuten Belichtung, ein schöner M42 und runde Sterne!!!

Der Test mit der **Scopium Cam** hatte das Problem, dass alle kostenlosen Programme wie GuideMaster, PHD-Guider usw. die Kamera nicht wollen.

Im GuideMaster gelang mir nach längeren Tüfteln zwar die Einbindung ins Programm, es konnte jedoch kein Bild angezeigt werden - wahrscheinlich der Nebeneffekt des fast unkomprimierten Videoformates der die Kamera auf der anderen Seite so vorteilhaft für die Planetenbilder macht.

Kurz angetestet mit diesem Equipment habe ich noch die **Alccd5 mit GuideMaster** - das Ergebnis sah nicht schlecht aus.

Es war jetzt bereits 0:15 Uhr geworden und meine Finger hatten die Kälte oder Altersstarre oder beides, deshalb beendete ich die Vorstellung.

Ein Kritikpunkt ist noch, dass die ganze Gerätschaft mit nur **6V** läuft.

Gerade ein sooo transportables System, das man sooo leicht mit dem Auto mit hinaus nehmen kann, kann man dann weder an den Zigarettenanzünder des Autos noch an einen der üblichen PowerTanks anschließen.

Fazit ist, dass der SynGuider trotz seines niedrigen Anschaffungspreises, durch seine hohen Anforderungen an die Größe des Leitrohres und damit rückwirkend auf die mechanische Stabilität der Montierung, den Leitrufr als günstiges Astrofotografisches Guiding-System selbst ad absurdum führt.

Er ist geeignet, wie in diesem Fall auf einer EQ3, nicht zu lang-brennweitige Fotoobjektive mit dem Hauptrohr zu guiden, obwohl die EQ3 auch mit wesentlich längeren Brennweiten fotografisch zurechtkommt (siehe Test mit MGEN).

Ich erinnere mich an den Guider Praxistest im Interstellarum Nr.73 auf Seite 60, wonach für den SynGuider die Brennweite der Guideoptik gleich oder besser doppelt so lang wie die der Bildgewinnenden sein sollte.

Geräte: EQ-3 auf Alu-Stativ (Stativ nicht super, aber es geht)

Polsucher (ok)

DualAx Motoren (ok)

Lacerta Handbox mit AutoGuider (ST-4) Schnittstelle (ok), weisse Schrift nicht ok

Ursa Minor Autoguiderschnittstelle USB -> ST-4: wichtig: Treiber mitgeben (ok)

SynGuider von Synta (nur sinnvoll mit sehr langen Guide-Brennweiten, länger als die Fotobrennweite)

Scopium Planetencam (Als Guidekam wegen des Videoformates für kostenlose Software nicht geeignet)

MGEN (ok)

Alccd 5 (wahrscheinlich auch ok)

Aufnahmeoptik 80/600er ED mit EOS 450 (ok)

Guideteleskope: Sucher 9x50 und 70/700er Refraktor (für MGEN und Alccd? ok, für SynGuider ungeeignet)

LG: Leopold